



wohl besetzt und stark verwahret worden, auch mit allem Nothwendigen versehen gewesen. Hiesige Gegenden eilten theils in das Weite, theils in die Stadt, in letztere begaben sich auch beyde ganze Konvente \*) , nebst allen in beyden Klöstern befindlichen Clericis, Laicis und andern, nebst ihrem Viehe, worzu uns unser Klostervorwerk zur Dainburg diesmal sehr angenehm gewesen. Der Bischof \*\*) aber, beyde Aebte und andere, hatten das Weite gesucht. Doch die Feinde hatten sich nicht nach Leipzig gewendet, sondern waren Colditz vorbey und auf Altenburg gezogen. Sie hatten an denen in letzterer Niederlage Gebliebenen und armen Gefangenen die unerhörtesten Grausamkeiten ausgeübt, unter andern hatten sie Dietrichen von Wigleben noch die Augen ausgegraben, als er schon in Todeszügen gelegen; die Geistlichen hieben sie in Stücken. Nun gieng es über Altenburg her; diese Stadt hatten die Bürger verlassen, und der Adel war auf das Schloß entwichen. Also fanden sie eine volle Stadt, die sie bald nicht allein leer, sondern fast gar zu nichts machten. Sie steckten sie zugleich oben und unten an, warfen in das eine Feuer die Alten, Kranken und andere,

B 2

so

\*) Der Mönch meynet hiermit ohne allen Zweifel die sämtlichen Herrn Fratres derer beyden hier gestandenen Mönchsklöster, Sanct Georgen und Sanct Moriz; davon das erste auf dem noch jeho also genannten Georgenberge gestanden.

\*\*) Dieses ist nicht der oben berührte Gerhard von Joch, sondern dessen Nachfolger Johannes II. ein geborner von Sleiniz gewesen. Von erstem ist annoch zu merken, daß er mit fast königlicher Pracht 1409 in der Domkirche allhier zu dieser Würde von dem Erzbischof zu Magdeburg eingeweiht worden, 1415 mit zu Constanz bey Hussens Tode gewesen. Bey seiner Heimkunft in das Stift, so am heil. Dreykönigstage geschehen, die noch stehende Kapelle Trium Regum, aus Dankbarkeit gegen Gott, wie er sagte, darum erbauet, weil er nun hoffe, daß mit des Erzketzers Hussens Tode, auch dessen ausgebreitete Irrthümer aufhören würden. Dieser Bischof starb (nicht wie einige vorgeben 1421.) sondern 1422. und liegt in hiesiger Domkirche nicht weit von dem Altar St. Joannis Baptistae b. graben, allda dessen steinernes Monument mit seinem Bilde annoch zu sehen ist.